

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde



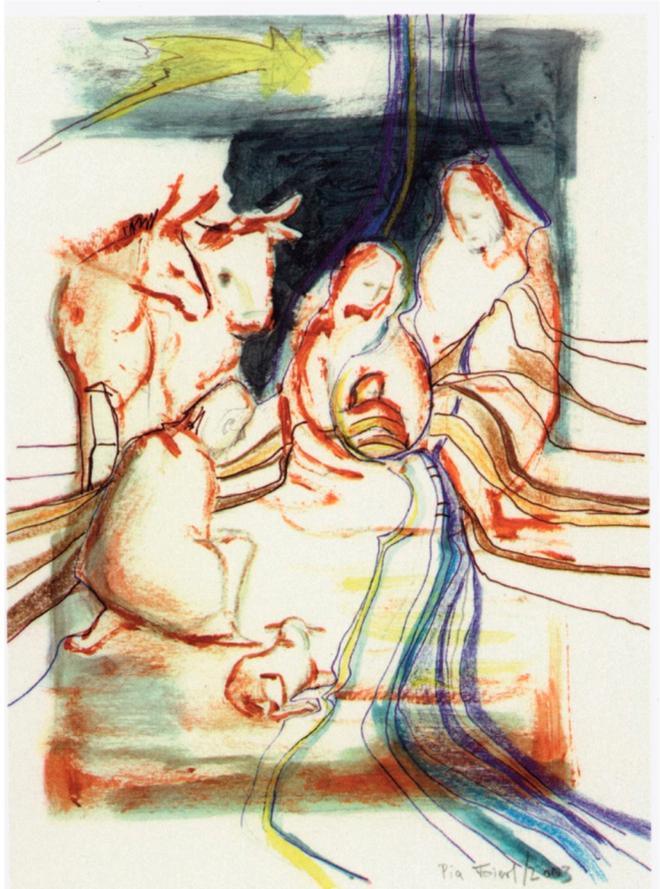
November 2017 - Januar 2018

Nr.43

Inhalt

- 4 Profanierung
St. Christophorus
- 5 Weltgebetstag
- 6 Sternsinger
- 8 Besuch in der JVA
- 10 Erstkommunion-
vorbereitung
- 13 Firmvorbereitung
- 14 Ehrenamtliche Helfer
gesucht
- 16 El Puente
- 18 Gruppen / Termine
- 20 Portugalbericht
- 24 Rückblick
- 27 Familienzentren
- 33 Spielkreise / Kurse
- 35 Gottesdienste

Pia Foierl



In der Stille der Nacht hören wir die Stimme der Liebe.
Im Dunkel dieser Nacht sehen wir das Licht der Gnade.

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 65597 - 290
e-mail: pfarrer@st-maria.de

Gemeindereferentin

Jutta Golly
Tel. 65597 - 202
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe
Birgit Lissek
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*
Tel.: 79 42 49
e-mail:
fz.adalbert@st-maria.de

Katholisch-Internationales Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*
Tel.: 65597 - 600
e-mail: fz.maria@st-maria.de
Kordinatorin *Nicola Helbig*
Tel.: 65597 - 601
e-mail: koordinatorin.fz.maria@st-maria.de

www.st-maria.de

Bankverbindung

St. Maria

Sparkasse Hannover

BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



...wenn ich diese Zeilen schreibe, habe ich gerade das Wochenende mit den Firmbe-
werberinnen und –bewerbern
des kommenden Jahres auf dem
Wohldenberg be-
endet.

Der zweite große Herbststurm „Herwart“ hat uns in Norddeutschland wieder kräftig durcheinandergewirbelt. Vielleicht ein gutes Bild für unsere kirchliche Situation, in der so vieles durcheinander scheint und ein kräftiger Gegenwind herrscht.

Zum Abschluss des Gedenkjahres der Reformation, in dem mir wieder erneut bewusst geworden ist, wieviel Gegenwind Martin Luther in seinem Wirken für die unverfälschte Frohe Botschaft aushalten musste, hat der Sachausschuss Ökumene und Dialog des Dekanatspastoralrates Hannover das Kloster Volkenroda besucht. Dort hat der, während der EXPO 2000 in Hannover ökumenisch getragene, Christus-Pavillon eine neue Heimat gefunden. Gern haben wir an den Rückenwind für die Ökumene in dieser Zeit gedacht.

Ich weiß nicht, ob Sie in Ihrem Leben momentan eher vom Rückenwind getragen sind oder ob Sie eher Gegenwind aushalten müssen.

Mit dem Ersten Adventssonntag beginnt wieder ein neues Kirchenjahr. Wir feiern Weihnachten – das ganz entscheidend Neue, dass Gott selbst Mensch wird, in unser menschliches Leben eintritt und daran Anteil nimmt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie diese Kraft von Gottes Neuanfang in Ihrem Leben spüren – möge 2018 für Sie eher von Rücken- als von Gegenwind geprägt sein!
Ihnen ein gesegnetes 2018!

Ihr

Bernd Langer, Pfr.

Verabschiedung Markus Breuckmann

Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr
Internationaler Gottesdienst
in St. Maria, anschl. Empfang

Markus Breuckmann war viele Jahre der Koordinator des Katholischen internationalen Zentrums (KIZH) in St. Maria. Er wechselt zum 1. Januar 2018 in das neue Referat für interkulturelle Aufgaben zu Propst Martin Tenge.

Wir wünschen ihm viel Freude an seiner neuen Arbeitsstelle und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

St. Christophorus wird 2018 profaniert



Nachdem uns das Heimatwerk, eine Wohnungsbaugesellschaft mit katholischen Wurzeln, mitgeteilt hat, dass sich die langwierigen Verhandlungen mit der Stadt Hannover dem Ende nähern, gibt es jetzt einen Zeitplan für die Profanierung von St. Christophorus.

Am 1. Oktober 2018 möchte das Heimatwerk die Gebäude komplett übernehmen.

Daraus ergibt sich ein **Profanierungstermin Ende Juni**, also zu Beginn der Sommerferien.

Danach können die aus Mitgliedern des Gemeindeausschusses St. Christophorus und des Kirchenvorstands gebildeten Teams die Teile des Inventars und der Ausstattung, die anderswo noch gebraucht werden können, ausbauen (lassen). Frau Dr. Tontsch, die Diözesankonservatorin, wird dabei helfen.

Das ist nur möglich, weil sich der Gemeindeausschuss die Mühe gemacht hat, in akribischer Kleinarbeit das gesamte Inventar aufzulisten. Danke für diese un-

verzichtbare Grundlagenarbeit!

Viele Reaktionen habe ich auf diese neuen Nachrichten erfahren.

Viele sind traurig, dass nun ein Stück Heimat verschwinden wird, manche sind erleichtert, dass der jahrelange Schwebzustand nun beendet wird.

Ich wünsche, dass die Gemeinschaft, die ich in St. Christophorus erleben durfte, nun nicht verloren geht, sondern in den anderen Kirchorten aufgehoben werden kann.

Lassen Sie uns die verbleibende Zeit gut miteinander begehen: z.B. das Gemeindefest mit der Fronleichnamsprozession am 03. Juni 2018, auf dem ich meinen 30. Weihetag feiern möchte.

Und schauen wir voll Hoffnung und Vertrauen auf die Zukunft, von der wir glauben, dass sie in Gottes guten Händen liegt.

Bernd Langer, Pfr

Liebe Frauen aus St. Christophorus,

ab jetzt heißt es: „Ein letztes Mal in der St. Christophorus Kirche“, Adventsbasar, Weihnachtsfeier, Weiberfasching, Kreuzweg, usw.

Im nächsten Jahr wird die St. Christophorus Kirche Vergangenheit sein...

Es ist ein Zeitpunkt, um einmal kurz inne zu halten und DANKE zu sagen, allen Frauen, die in den vergangenen fast 60 Jahren für die Gemeinschaft tätig waren beziehungsweise in den kommenden Monaten noch sind.

Die Aufgaben und Ansprüche haben sich im Laufe der Zeit verändert. Die Frauen haben immer alles mitgetragen. Ich habe großen Respekt für die Gründerinnen dieser Gemeinschaft. Es musste ohne Telefon, Handy, Auto und Internet gehen. Die Absprachen zwecks Terminen klappten auch so.

Heute stehen wir vor einer neuen Aufgabe:
Wie geht es mit uns und unserer Gemeinschaft weiter?
Wohin gehen wir?
Schaffen wir es gemeinsam weiter zu gehen oder steht am Schluss gar die Auflösung?

Weltgebetstag 2018



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Herzliche Einladung zur Werkstatt zum Weltgebetstag 2018. Wir laden ein am Samstag, den 20.01.2018 von 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr, in das Gemeindehaus der St. Andreas-Kirche in

Hannover-Vinnhorst. (Stadtbahnlinie 6, Haltestelle: Beneckeallee) „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen. Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und java-

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden diese Fragen sehr emotional diskutiert. Gemeinschaftlich haben wir entschieden, alle Argumente bis Mai 2018 zu überdenken, um dann eine Entscheidung im Wohle der Gemeinschaft treffen zu können.

Deshalb bleibt mir an dieser Stelle allen Frauen ein herzliches „Vergelt´s Gott“ zu sagen und alle herzlich einzuladen zu allen noch kommenden Veranstaltungen unserer Frauengemeinschaft.

Bärbel Schaper

nische Einflüsse.

Wir wollen Ihnen dieses Land und seine Menschen vorstellen. Außerdem möchten wir Ideen zur Gestaltung und Umsetzung der Gottesdienstordnung an Sie weitergeben. Der Weltgebetstag ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige Gemeinschaft zu (er)leben. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Anmeldungen bis zum 10. Januar 2018 unter:
michaela.wollschlaeger@web.de
oder Tel.: 0511-80097016

Für Speis und Trank ist natürlich, wie in jedem Jahr, gesorgt.
(Kosten hierfür 5 Euro)

Das Vorbereitungsteam aus dem Amtsbereich Hannover Nord-West, freut sich auf Ihr kommen.

Weitere Informationen zum Weltgebetstag folgen im nächsten Pfarrbrief!



Segen bringen, Segen sein Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) müssen weltweit rund 168 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren mehrere Stunden am Tag arbeiten: 11 Prozent aller Minderjährigen. Vor allem in Afrika südlich der Sahara und im asiatisch-pazifischen Raum ist Kinderarbeit verbreitet. Während ein Teil der Kinder vor oder nach der Schule Arbeiten erledigt, müssen rund 85 Millionen Kinder unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen arbeiten. Ob in Fabriken oder in Haushalten, im Baugewerbe, im Bergbau oder auf dem Feld – oft arbeiten Kinder ohne jeglichen Schutz den ganzen Tag unentgeltlich oder für einen geringen Lohn. Die Schule können sie nicht besuchen, von Freizeit und Spiel ganz zu

schweigen. Die harten Arbeitsbedingungen gefährden die Entwicklung und beeinträchtigen die Gesundheit dieser Kinder. Ihre Rechte werden massiv verletzt. Daher steht der Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2018.

Beispielland ist in diesem Jahr Indien, das Land mit den meisten arbeitenden Kindern weltweit. Hilfsorganisationen sprechen von bis zu 60 Millionen Jungen und Mädchen – und das, obwohl Arbeit für Kinder unter 14 Jahren in Indien im Jahr 2006 gesetzlich verboten wurde.

Die große Mehrheit der arbeitenden Kinder lebt auf dem Land. Sie sind überwiegend in der Landwirtschaft, der Herstellung von Teppichen, Zigaretten und anderen Produkten beschäftigt.

So auch Sangam, das Mädchen auf dem Aktionsplakat: Die Zehnjährige lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern in einem Dorf im Bundesstaat Uttar Pradesh. Als Tagelöhner verdient ihr Vater nicht genug, um die Familie zu ernähren. Sangam arbeitet deshalb fast zehn Stunden am Tag, die ganze Woche über. Die Teppiche, die sie knüpft, werden auch in Deutschland verkauft.

Mit Nachdruck setzen sich die Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ in Indien und in vielen anderen Ländern weltweit dafür ein, dass Kinder nicht ausgebeutet werden, sondern lernen und spielen dürfen. Arbeitende Kinder unterstützen sie dabei, regelmäßig eine Schule zu besuchen und mehr Freizeit zu haben. Sie überzeugen Eltern davon, ihre Kinder besser zu schützen und ihnen Bildung zu ermöglichen und helfen ihnen, Wege aus der Armut zu finden, damit sie auf das Einkommen ihrer Kinder verzichten können.

Die Aktion Dreikönigssingen 2018 bringt den Sternsängern die unterschiedlichen Aspekte des Themas Kinderarbeit näher. Sie verdeutlicht ihnen, wie hilfreich und notwendig ihr Einsatz zugunsten ausgebeuteter Kinder ist und dass er gesellschaftsverändernde Kraft entfalten kann. Gleichzeitig möchte die Aktion das Bewusstsein der Kinder in Deutschland dafür schärfen, dass auch von hier aus ausbeuterische Kinderarbeit verringert werden kann, etwa indem deutsche Konsumenten keine von Kinderhand hergestellten Produkte kaufen.
(aus: *sternsinger.com*)

60 Jahre Sternsingen!

Ein großes Jubiläum für eine großartige Aktion von Kindern – für Kinder. Inzwischen sind jedes Jahr rund 300 000 Sternsinger um das Fest Hl. Drei Könige am 6. Januar unterwegs. Sternsinger sind ein königlicher Hingucker – mit einer wichtigen Botschaft. Sie bringen den Menschen den Segen Gottes in ihre Wohnungen. Doch nicht nur das, durch die Spenden, die sie sammeln, werden sie selbst zum Segen – für Millionen Kinder auf dieser Erde, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Auch in unserer Pfarrei mit ihren Kirchenorten hat das Sternsingen Tradition. Dafür suchen wir noch Kinder / Jugendliche, die als Sternsinger unterwegs sein möchten.

Wie geht das? Die Sternsinger besuchen mit einem erwachsenen Begleiter die Menschen, die sich angemeldet haben. Natürlich gibt es eine Vorbereitung, bei der alle Fragen geklärt werden und wir uns mit dem Thema der Aktion beschäftigen.

Hast du Lust und möchtest beim Sternsingen mitmachen? Vielleicht auch noch ein Freund / eine Freundin? Dann besprich mit deinen Eltern, ob du zum Ende der Ferien Zeit hast und teilnehmen darfst. Vielleicht möchten sie auch als Begleiter dabei sein? Anmelden kannst du dich bis zum Sonntag, 17.12. im Pfarrbüro oder auf einer Liste in deiner Kirche.

Für jeden Kirchort gibt es einen Ansprechpartner:

St. Adalbert: Dominik Wippler,
Tel. 59 044 73

St. Christophorus: Stefanie Körner,
Tel. 271 49 41

St. Hedwig: Elisabeth Stieglitz,
Tel. 74 86 16

St. Maria: Kathrin Brauner,
Tel. 373 607 33

Die Besuche sind geplant für Freitag, 5.1. und Samstag, 6.1.2018. Wann genau wird bei den Vorbereitungstreffen besprochen. Die Termine für die Gottesdienste an denen alle Sternsinger teilnehmen, stehen aber schon fest:

Aussendung: Donnerstag, 4.1., 15 Uhr in St. Hedwig / Rückkehr: Sonntag, 7.1., 9.30 Uhr in St. Maria

Die Sternsinger sind unterwegs - und kommen gern auch zu Ihnen!

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte an bis zum So. 17.12., im Pfarrbüro Tel: 65597-201, Email: pfarrbuero@st-maria.de oder tragen sich in Listen ein, die im Advent in den Kirchen ausliegen. Die konkreten Termine für die Besuche am 5./6.Januar 2018 werden noch bekannt gegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner.

Elisabeth Stieglitz

Selig seid ihr ...

Auch in diesem Jahr war wieder eine Musikgruppe der Pfarrgemeinde St. Maria zur musikalischen Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes in der JVA in Hildesheim. Im August haben sich 12 Frauen aus dem Chor der englischsprachigen Community auf den Weg nach Hildesheim gemacht. Mit Freude hatte sich die Gruppe unter der Leitung von Sandra Onunga daran gemacht, Lieder aus dem Repertoire auszusuchen und für den Gottesdienst in der Haftanstalt vorzubereiten.

Am Sonntagmorgen um 8.30 Uhr sind wir mit etwas Verzögerung gestartet, waren aber um 9.10 Uhr pünktlich am Gefängnistor. Mit unseren Instrumenten beladen marschierten Frauen aus Kenia, den Philippinen, Ria Petrasch und ich durch die sich vor uns öffnenden und hinter uns schließenden Tore und Türen. Drinnen dann große Unruhe - Generalabschluss, weil eine Gefangene zum Arzt musste. Die Gefängnisseelsorgerin Marion Lütge begrüßte uns mit den Worten: „Herzlichen Willkommen. Ich weiß nicht, ob wir heute überhaupt noch Gottesdienst feiern können.“ Wir entgegneten: „Macht nichts, wir machen erst mal Musik.“ Mit der Zeit gesellten sich dann Gefan-

gene zu uns, die mehr Freiheiten genießen, weil sie bald entlassen werden. Beim gemeinsamen Singen fanden wir zueinander. Wir warfen einander Blicke zu und freuten uns miteinander an den vertrauten und neuen Liedern. Die Seelsorgerin versuchte hinter den Kulissen, trotz Generaleinschluss, Gefangenen zu ermöglichen am Gottesdienst teilzunehmen. So konnten wir im Gemeinschaftsraum mit einiger Verzögerung mit 40-45 Frauen Sonntagsgottesdienst feiern. Es ist eindrucksvoll, wenn auf einer Spiegelplatte nach und nach immer mehr Teelichter entzündet werden, für Menschen, mit denen wir jetzt nicht zusammen sein können, denen wir uns aber verbunden fühlen.

Die Lieder haben uns alle durch den Gottesdienst getragen und uns hinterher Freiräume der Begegnung geschaffen. In kleinen Gruppen standen Gefangene und Musikerinnen bunt gemischt beieinander und haben sich über Lieder, Gesang, über die aufregende Woche im Gefängnis mit Bombenevakuierung und einer ersten Nacht in „Freiheit“ ausgetauscht. Begegnungen mit großer Offenheit, die von beiden Seiten geschätzt wurde. Auch beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Anschluss an den Gottesdienst haben wir weitere Lieder gesungen.



Nach 3 Stunden haben wir die JVA wieder verlassen. Die Gefangenen haben den Wunsch geäußert, dass wir wiederkommen sollen. Eine jede von uns ist mit dem Bewusstsein gegangen, wenigstens heute den Auftrag Jesu erfüllt zu haben: „Ich war gefangen und ihr habt mich besucht.“ Uns hat es glücklich gemacht, es einfach zu tun. Mittags haben wir uns dann den renovierten Dom mit seinen Kulturgütern: den Bernwardstüren, der Christussäule und dem Rosenstock in strahlendem Sonnenschein angesehen. Anschließend sind wir ins Kloster Marienrode gefahren, wo wir auf dem grünen

Klosterhof unser Picknick halten durften. Dort hat sich dann Sr. Monika zu uns gesellt und uns von der benediktinischen Ordensgemeinschaft und dem Kloster Marienrode erzählt. Es war eine lebhaft Begegnung bei herrlichstem Wetter und guter Laune. Unser Ausflug nach Hildesheim endete hier mit der Führung durch Sr. Monika in der Klosterkirche, für die sich der Chor in der Kirche mit einem Marienlied bedankt hat. Wir waren fröhlich unterwegs, wir sind herzlich aufgenommen worden und haben Freude schenken können. Selig seid ihr!

Jutta Golly

Krippenspiel 2017 in St. Hedwig

Liebe Kinder, Liebe Eltern,
auch in diesem Jahr soll es wieder ein Krippenspiel geben. Dieses wollen wir mit euch zusammen gestalten und einüben. Ihr könnt in die verschiedensten Rollen schlüpfen – egal ob Josef, Maria, Engel oder Hirte, für jeden ist etwas dabei. Wenn ihr interessiert seid, kommt zu unserem ersten Treffen am ersten Adventssonntag, den 3.12.2017 um 12:00 Uhr ins Pfarrheim St. Hedwig.

Wir freuen uns auf euch!

Nina, Jacqueline und Celine

Bei Fragen meldet euch gerne unter:
Jacky.brandt1998@gmail.com

Patenschaften für Schulbesuch

Durch die langjährigen Kontakte nach Indien über Bischof Bhagyam entstanden Patenschaften, um Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen,

deren Familien finanziell dazu gar nicht in der Lage sind. Wir bitten auch für das neue Jahr um Ihre Unterstützung, der Bedarf ist sehr groß. In der Sternsinger- und MISEREOR-Aktion 2018 ist Indien Beispielland. Auch mit anderen Hilfsorganisationen ist man sich einig: Jeder Euro für Bildung ist ein Schritt gegen die Armut.

Sie können dies konkret unterstützen. Mit einem Betrag von € 100,00 läßt sich der Schulbesuch für ein Jahr finanzieren. Wenn Sie dazu bereit sind, überweisen Sie bitte bis zum 15.12. Ihre Spende (natürlich sind auch kleinere Beträge möglich), auf das Pfarrei-Konto mit dem Zweck "Schulpatenschaft Indien". Allen bisherigen und neuen Spendern ein herzliches Danke im Namen der Kinder und ihrer Familien. Gern laden wir im Frühjahr zu einem Treffen mit Informationen und Austausch ein.

Elisabeth.Stieglitz

Wie war es wohl in Bethlehem?

Im September waren die Erstkommunionfamilien mit den Erstkommunionkatecheten, Frau Schumann aus dem PGR und der Praktikantin im Bibeldorf in Rietberg.

Das Bibeldorf ist ein religionspädagogischer Lernort „Ein Dorf für die Bibel“ – ein Museum zur Welt und Umwelt der Bibel, in dem Besucher an Führungen teilnehmen können und Kinder in Projekten arbeiten können. Gearbeitet wird in handwerklichen Tätigkeiten mit Werkzeugen (Mahlsteinen, Mörser, Schnitzmesser, Seilerei, Schmiede), wie vor 2000 Jahren in Palästina.

Die Museumsleiterin, Frau Fricke, hat uns Erwachsenen von der Entstehung des Museums, ihrer jährlichen Beteiligung an aktuellen Ausgrabungen in Jordanien und ihren Vernetzungen und Unterstützung für das Kinderhospital in Bethlehem und weiteren sozialen Projekten in Israel, Jordanien und Syrien erzählt. Bei der Führung im Bibeldorf hat sie an den einzelnen Orten und Häusern immer wieder Bezug zu biblischen Geschichten genommen.

Weshalb ging der Weg von Galiläa nach Jerusalem durch die Jordanebene? Weil er durchs Gebirge viel zu anstrengend und gefährlich gewesen wäre!

Weshalb heißt der Knochen rechts und links vom Hals zur Schulter Schlüsselbein? Weil schon vor 2000 Jahren die Reichen ihre Häuser mit Schlössern gesichert haben. Ihren Haustürschlüssel trugen sie als Statussymbol an einem Band um den Hals, damit jeder es sehen konnte. Der Schlüssel hing über diesem Knochen, der daher seinen Namen hat. Die



Einraumhaus

Häuser der einfachen Leute waren unverschlossen. Es gab nichts zu stehlen. Alle „Häuser“ der Ortschaften standen zusammen und die Städte waren nach außen mit Befestigungen gesichert. Menschen und Tiere lebten unter einem Dach auf engstem Raum zusammen. Das waren sicher unangenehme Gerüche, aber dafür eine sehr ökologische Heizung.

Um die Zeit der Geburt von Jesus wird von einer Volkszählung durch die Römer berichtet. Joseph muss mit Maria an den Ort seiner Geburt nach Bethlehem, der Stadt des Stammes David. Als sie dort ankommen, gibt es keine Unterkunft für sie. Die Hirten sind mit den Herden auf den Feldern; zwei bis drei Tagesmärsche entfernt von Bethlehem. Die Häuser der Hirten sind leer und unverschlossen. In ein solches Einraumhaus wird man Maria und Joseph geschickt haben.

Lukas erzählt: „Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten keine Unterkunft.“ Maria wird vermutlich nicht die erste Mutter gewesen sein, die ihr Baby in eine mit Heu oder Stroh ausgelegte Futterkrippe gelegt hat.

„In jener Gegend gab es auch Hirten und Hirtinnen, die draußen lebten und über ihre Herde wachten.“ Entfernt von Zuhause in der Mitte der Nacht geht den Hirten ein Licht auf und sie hören die Botschaft: „Fürchtet Euch nicht. Heute ist ein Retter, hier in der Stadt Davids geboren, das Erkennungszeichen für Euch ist ein Neugeborenes in Windeln in einer Futterkrippe. Und Friede auf der Erde bei den Menschen an denen Gott Freude hat.“ Die Hirten machen sich auf den Weg in ihre Stadt, in ihr Zuhause und finden in ihrem Haus, Maria, Joseph und

das Kind. „Und als sie es sahen, teilten sie alles mit, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle die es hören wundern sich darüber.

„Was hören wir? Was hören wir von Menschen, die in einfachen Verhältnissen geboren werden? Wie entwickeln sich Kinder in armen Familien, in Krisengebieten? Wie werden wir Mensch? Jede/r! Heute! Zuhause neugeboren?! Wo wir Menschen werden, da ist Friede und daran dürfen wir uns freuen.

Jutta Golly

Projektarbeit

Während die Eltern eine Führung durch das Bibeldorf bekamen, nahmen die Kinder an einem Projekt „Dem Alltagsleben auf der Spur“ teil.

Nach einem Überblick über das Land Israel, schlüpfen die Kinder in ein Leben wie vor 2000 Jahren. Sie lernten die Häuser und Zelte kennen, in denen die Menschen zur damaligen Zeit gelebt haben. Ihnen wurde demonstriert, wie sie früher geschlafen und gearbeitet haben.

Anschließend mussten die Kinder selbst an die Arbeit. Mit Hilfe von Steinmühlen mahlten sie Mehl. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bekamen die Kinder Übung und hatten am Ende 350g Mehl mit

vereinten Kräften gemahlen.

Um ein Lagerfeuer herum wurde ihnen gezeigt, wie man früher ein Brot gebacken hat. Dieses durften die Kinder hinterher probieren. Im Anschluss wurden die Kinder in drei Gruppen aufgeteilt. Sie stellten einen Hammer, ein Seil und Kräutersalz her. Diese Sachen durften die Kinder mit nach Hannover nehmen (zu Erntedank haben die Kinder aus dem Mehl Brötchen gebacken und mit in den Gottesdienst gebracht, sowie das Kräutersalz zum Herbstmarkt in St. Adalbert und Adventsbasar in St. Christophorus beigesteuert).

Zum Schluss wurde gemeinsam mit den Eltern der Sabbat gefeiert.

Monika Sochacki



Sabbatfeier

Praktikum St. Maria

Das vierwöchige Praktikum in der Pfarrgemeinde St. Maria und im Schülercafé Frederick war für mich eine ereignisreiche Zeit, in der ich sehr viele neue Erfahrungen sammeln und neue Menschen kennenlernen durfte.

Vor allem die Arbeit mit den Erstkommunionkindern, die ich zum Anfang meines Praktikums bei den Anmeldungen kennen gelernt habe, hat mir sehr viel Freude bereitet. Mit ihnen, einigen Eltern und den Katechetinnen fuhr ich in das Bibeldorf nach Rietberg. Es war einer der Höhepunkte meines Praktikums. Dort übernahm ich die Aufsicht der Kinder. Es war schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder an dem Ausflug hatten und wie sie durch den pädagogischen Lernort Glaubensinhalte vermittelt bekamen und verstanden. Während des Praktikums nahm ich auch an zahlreichen Katechetentreffen teil, in denen mir vor allem bewusst wurde, wie viel Aufwand hinter der Firmungs- und Erstkommunionsvorbereitung steckt.

Desweiteren nahm ich außerdem an verschiedenen Versammlungen innerhalb und außerhalb der Pfarrgemeinde St. Maria teil. Durch diese bekam ich einen sehr guten Einblick, welche Personen für welche Bereiche in der Gemeinde verantwortlich sind.

Ich war außerdem im Schülercafé Frederick tätig. Das Schülercafé ist ausschließlich für die Schülerinnen und Schüler der Anna-Siemsen-Schule geöffnet. Das Café bietet den jungen Menschen einen entspannten Raum, in dem sie sich untereinander, aber auch mit den Mitarbeiterinnen unterhalten können. Zu meinen Hauptaufgaben im Schülercafé gehörten

neben dem Kaffee und Tee kochen, den Schülerinnen und Schülern zu zuhören und mich mit ihnen zu unterhalten. Die Arbeit im Schülercafé hat mir außerordentlich Spaß gemacht und brachte mir viele neue Erkenntnisse im Umgang mit Jugendlichen, was mir für meinen späteren Beruf als Lehrerin helfen wird.

Als angehende Religionslehrerin hat mir das Praktikum vor allem gezeigt, wie viel Wissen die Kinder und Jugendlichen schon in der Schule erfahren. Zusätzlich konnte ich sehen, wie viel Interesse an den Glaubensinhalten sie haben und wie man diese spielerisch erlernen kann. Durch die eigenen Erfahrungen im Praktikum kann ich meinen zukünftigen Schülerinnen und Schülern vor allem sehr viele Inhalte des Gemeinde- und Kirchenleben vermitteln. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich das Praktikum in der Pfarrgemeinde St. Maria absolvieren und diese Erfahrungen sammeln durfte. Es war schön in eine andere Gemeinde reinzuschnuppern und die vielen Facetten dieser kennenzulernen. Ich bekam durch das Praktikum einen sehr guten Einblick, wie viel Arbeit und Organisation hinter allem steckt.

Ich bedanke mich herzlichst bei Allen, die ich während des Praktikums kennenlernen durfte und die mir diese Einblicke ermöglicht haben.

Ich möchte mich besonders bei Frau Jutta Golly bedanken, die es mir ermöglicht hat, diese schöne Zeit in der Pfarrgemeinde St. Maria und im Schülercafé Frederick zu erleben und die mich während des gesamten Praktikums betreut hat.

Monika Sochacki

Firmvorbereitung 2017-2018 hat begonnen

Unter der Leitung von Jutta Golly und Pfarrer Langer haben wir in einem 7-köpfigen Katechetenteam auch in diesem Jahr eine gute Vorbereitung auf die Beine gestellt.

Dieses Jahr begann die Firmvorbereitung mit einem Wochenende auf dem Wohldenberg.

Das erste Treffen am Bus und auf geht's. Einige kennen sich, andere sind noch allein, doch das wird sich schnell ändern. Zimmeraufteilung! Wer mit wem ist noch kein Problem, man muss sich ja erst kennenlernen.

Wir begannen wir mit einer Kennlerneinheit: Wie fühle ich mich? Wie geht es mir? Was denke ich? Was wünsche ich mir für diese Zeit? Wo setzte ich für mich eine Grenze? Schon da bemerkte man, wie aufgeschlossen und redefreudig die Firmlinge dieses Jahr sind. Nach dieser Kennlerneinheit hieß es erst mal durchatmen. Einige spielten abends noch Karten, andere Tischtennis.

Am nächsten Morgen hieß es dann wieder früh aufstehen; das Frühstück wartet leider nicht. Aber wie heißt es so schön: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“.

Schon um 7.45 Uhr und somit vor dem Frühstück konnte man das Angebot auf einen Spaziergang in Stille durch die Natur wahrnehmen. Jedoch leben die meisten Firmlinge und Katecheten wohl lieber nach dem Motto: „Der frühe Vogel kann mich mal“. Zum Frühstück haben es dann alle jedoch mehr oder weniger pünktlich geschafft.

Danach ging es los mit der nächsten Einheit: die Grundlage für ein Adventsthea-



Firmbewerber 2018

terstück erarbeiten. Dieses Theaterstück wird von den Firmlingen am 02.12.2017 um 15 Uhr in der St. Christophorusgemeinde in Stöcken aufgeführt.

Mit einem Gottesdienst am Abend in der kleinen Kapelle ließen wir diesen anstrengenden, aber schönen Tag hinter uns und stimmten uns auf den Abend ein. Zurück im Forsthaus entschieden sich einige Firmlinge für unser Filmangebot, andere spielten lieber wieder Tischtennis oder gingen auf ihre Zimmer.

Sonntag war Abreisetag: Koffer packen und Zimmer aufräumen.

Eine letzte Einheit wartete noch auf die Firmlinge: Wie fühle ich mich heute nach diesem Wochenende? Was hat mir gefallen und was nicht? Ein toller Abschluss für ein so aktives und aufgeschlossenes Wochenende.

Unser Fazit vom Wochenende: Der 18. November kann kommen!

Wir freuen uns auf die weiteren Treffen!
Das Katecheten Team

Himmels Schätze fürs Ehrenamt

1. Moses 3:19

Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot verdienen!

Mit diesen Worten hat Gott Adam und Eva aus dem Paradies hinausgeworfen, nachdem sie von der verbotenen Frucht der Erkenntnis gegessen hatten.

Eine unbequeme und arbeitsreiche Zukunft war die Strafe für uns Menschen. Doch, Gott ließ uns mit seiner unendlichen Barmherzigkeit einen Weg offen, dass wir wieder zu ihm zurückfinden. So formulieren schöpferische Menschen tröstende Worte. Friedrich Schiller schrieb in „Freude schöner Götterfunken!“ die Zeilen:

**<Duldet mutig Millionen
duldet für die bessere Welt!
Droben überm Sternenzelt
wird ein großer Gott belohnen.>**

Spornt das nicht an, ungeachtet immer wiederkehrender Fehlleistungen, beständig für die gute Sache zu kämpfen. Ist jemand heimlich verliebt, während erster Liebe goldener Zeit, hört dieser dann tröstende Worte, wie jene:
**„Was man sich ganz fest vornimmt,
das schafft man auch!“**

Entschwindet dann der angebetete Partner nach kurzer Zeit, so bleibt doch die Erinnerung an die verheißungsvolle Aussage des obigen Satzes. Nimmt man dann endlich ganze Kraft im Bemühen für eine gute Sache in Anspruch, dann kann man sich nur noch Erfolg vorstellen und arbeitet unermüdlich daran und das Ziel wird zur Realität.

Der Lohn für freiwillige, unentgeltlich erbrachte Leistung ist uns sicher. Im Himmel werden für uns ewige, beständige Himmlische Schätze angehäuft. *pe*

Gemeinschaftsunterkunft Alt-Vinnhorst



Seit eineinhalb Jahren leben Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und Afghanistan in der Gemeinschaftsunterkunft Alt Vinnhorst.

Ehrenamtliche aus dem Stadtteil engagieren sich und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner auf unterschiedliche Art und Weise.

Der Nachbarschaftskreis Vinnhorst sucht weitere Helferinnen und Helfer!

Sie möchten aktiv werden?

Wir suchen Hilfe z.B. bei: Sprachbegleitung, Mathenachhilfe Fahrradwerkstatt, Berufsbegleitung, Ausflügen, Wohnungssuche, Umzug ...

Wenden Sie sich an per e-mail an:

nk-vinnhorst@gmx.de

oder telefonisch an:

Frau Hau Tel. 63 33 79.

Ein nettes Team Ehrenamtlicher freut sich auf Sie!

Informationsabend

am 29.11., 17.30 Uhr

im ehem. Vinnhorster Rathaus

Vinnhorster Rathausplatz 1

Herzlich willkommen!

Das Fest der Heiligen Familie

wird am Sonntag nach Weihnachten bzw. am 30. Dezember gefeiert.

Es gehört zu den sogenannten Ideenfesten, d.h., es gibt keine konkrete biblische Erzählung wie z.B. bei Weihnachten, Ostern und Pfingsten dazu.

Das Fest wurde von Papst Benedikt XV. 1921 eingeführt. In der Zeit der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche nach dem Ersten Weltkrieg sollte damit der Wert und die Würde der Familie als Kernzelle der Gesellschaft betont werden.

Das Fest macht deutlich, dass Jesus in seiner Kindheit und Jugend ein unauffälliges Leben in einer Familie verbracht hat. Er hat das Menschsein von Kindesbeinen an, von der Pike auf gelernt.

Später wird Er die zu Seiner Zeit fundamentale Bedeutung von Familie und Verwandtschaft, die soziale Sicherheit und Ansehen gewährleisten, relativieren.

Dann sind seine neuen Mütter, Schwestern und Brüder diejenigen, die „Gottes Wort hören und befolgen“. Die christliche Gemeinde, die sich um das Wort Gottes versammelt, ist nun die „neue Familie“ der bzw. des Gläubigen.

Aber alles beginnt mit dem unauffälligen Leben in der Heiligen Familie – Maria, Joseph und Jesus.

Bernd Langer, Pfr



**Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
viele mehr!**

Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen

**DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938**

www.drk-pflegedienste.de

El Puente



Ein Fair Trade-- Großhändler

Als Großhändler vertreibt El Puente seit den 70ern Jahren Lebensmittel und Kunsthandwerk aus Fairem Handel. Die Pro-

dukte importiert El Puente aus etwa 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika von etwa 140 Handelspartnern.

Unsere Produkte: Kunsthandwerk und Lebensmittel

El Puente handelt mit Lebensmitteln wie Kaffee, Tee und Gewürzen, die vielfach aus biologischem Anbau stammen. Eines unser Alleinstellungsmerkmale im Fairen Handel ist unsere große Auswahl an Kunsthandwerksprodukten. Das Sortiment reicht von Schmuck, über Spielzeug und Haushaltsgegenständen bis hin zu Textilien und Wohnaccessoires. Insgesamt haben wir etwa 5.000 Produkte in unserem Sortiment.

Faire Produkte aus aller Welt in Nord- stemmen

El Puente arbeitet in direkten und langfristigen Handelspartnerschaften mit Kleinbauern, Kooperativen und Familienbetrieben zusammen. Um die Arbeitsbedingungen für die Produzenten zu verbessern, achten wir auf die Einhaltung der Standards des Fairen Handels. Damit die Menschen vor Ort besser leben können, zahlen wir ihnen gerechtere Preise für die Produkte. Auch Nachhaltigkeit ist uns wichtig: Wir unterstützen die Umstellung auf biologischen Anbau. Denn

ökologische Landwirtschaft ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Menschen.

Von Nordstemmen zu den Weltläden

Von unserem Lager in Nordstemmen aus beliefern wir Weltläden, die Fachgeschäfte des Fairen Handels und andere Wiederverkäufer mit unseren fairen Produkten. Etwa 800 Weltläden verkaufen in Deutschland und in anderen europäischen Ländern Produkte von El Puente. Daneben beliefern wir auch Großkunden aus der Gastronomie u. a. Der Einkauf wird über unseren Online-Shop abgewickelt – ein Fenster zu unserer Produktwelt.

El Puente will verändern!

Wir verstehen uns nicht allein als Händler, sondern engagieren uns auch für Veränderungen auf politischer Ebene: Wir wollen globalen Handel gerecht gestalten und Menschen in Europa und weltweit ermutigen, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind von Anfang an ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Netzwerke des Fairen Handels stärken

Gemeinsam erreicht man mehr! Deshalb engagieren wir uns aktiv in den wichtigsten Netzwerken des Fairen Handels, zum Beispiel in der WFTO (World Fair Trade Organization), dem Forum Fairer Handel e. V. und dem Weltladen-Dachverband e. V.

Unsere Angebote:

- Führungen durch unseren Betrieb
- Vorträge und Workshops
- Beratungen für Weltläden
- Ausbildung bei El Puente

Fairer Handel – 5 gute Gründe

Fair

Wir zahlen gerechtere, von den Produzenten kalkulierte Preise. Geltende Fairhandels-Mindestpreise stellen für El Puente das absolute Minimum dar, unsere Zahlungen gehen zumeist darüber hinaus. Durch eine zinsfreie Vorfinanzierung von bis zu 100% können unsere Handelspartner unabhängiger wirtschaften. Zudem profitieren sie von Preisaufschlägen für soziale Projekte. So entstehen neue Schulen, Straßen oder Gesundheitsangebote.

Bio

Mehr als 80% unserer Produkte stammen aus biologischem Anbau, denn ökologisches Wirtschaften schützt die Umwelt und verbessert die Arbeitsbedingungen für die Produzenten. Daher beraten wir unsere Handelspartner bei der Umstellung auf biologischen Anbau.

Regionale Partnerschaft

Auch in Deutschland profitieren die Menschen vom Fairen Handel. Bei der Abfüllung und Etikettierung von Produkten unterstützen uns Werkstätten für Menschen mit Behinderung, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Qualität

Unsere Lebensmittel- und Kunsthandwerksprodukte entsprechen höchsten Qualitätsstandards, die durch regelmäßige Kontrollen gesichert sind. Gemeinsam mit den Produzenten sorgen wir für eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards.

Einkaufen - aber nachhaltig!

Immer mehr Menschen möchten wissen, wo und unter welchen Bedingungen die Produkte ihres alltäglichen Bedarfs hergestellt wurden. Daher sind transparente Strukturen nicht nur in der Beziehung zu unseren Partnerorganisationen essentiell. Auch unseren Kunden stellen wir alle geschäftsbezogenen und inhaltlichen Informationen zur Verfügung.

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Str. 9

31171 Nordstemmen

Tel.: (+49) 5069-34890

info@el-puente.de

www.el-puente.de

Verkauf von El Puente-Artikeln

Adventsbasar in St. Christophorus

Samstag, 25. November,
15.00 - 19.00 Uhr

Vinnhorster Weihnachtsmarkt

Samstag, 2. Dezember,
14.00 - 20.00 Uhr, Pfarrheim St.
Hedwig

Eine-Welt-Stand

Sonntag, 3. Dezember,
St. Maria (Windthorstsaal)
vor und nach der Hl. Messe
(9.30 Uhr)

Adventscafé St. Hedwig

Sonntag, 3. Dezember,
15.00 - 17.00 Uhr

Gebete/Andachten

St. Adalbert

Bibelkreis

2. + 4. Do, nach der 18 Uhr Messe

Atemholen im Advent

Bei Kerzenschein, Musik und Texten zur Ruhe kommen und mich in Stille aufmachen zur Geburt des Gotteskindes in mir.

Fr 19 Uhr, 8., 15., 22. Dez.,

in der Krypta St. Adalbert

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr ökum. Andacht

Lichtzeit

Sich in der dunkleren Jahreszeit ein wenig Zeit nehmen. Im Lichtschein der Kerzen Lieder singen, Texte hören und ein wenig Ruhe genießen.

So, 7. Jan., 18 Uhr, St. Andreas

So, 4. Feb., 18 Uhr, St. Hedwig

Messdiener

St. Maria

Katrin Brauner Tel. 373 90 579

St. Hedwig

Maren Eckermann Tel. 63 17 84

St. Adalbert

Anja u. Martin Hagemeier Tel. 79 21 11

Feierliche Aufnahme neuer Messdiener

St. Adalbert Sa, 25. Nov., 18.30 Uhr

St. Maria So, 26. Nov., 9.30 Uhr

Geländepflege

St. Adalbert: Peter Klötzer

St. Christophorus: Leo Augustynowski

St. Hedwig: freitags ab 8 Uhr

Tischtennis

St. Adalbert

Do 19-21 Uhr

Herr Kassner, Tel. 271 51 35

Herr Wittwer, Tel. 75 21 45

Advent

Basar

St. Christophorus

Sa 25. Nov. Kekse, Stollen, Eine-Welt--Stand, Marmelade uvm.

15 Uhr Kaffee und Kuchen

18 Uhr Bratwurst und Glühwein

St. Hedwig

Sa 2. Dez. 14-18 Uhr,

Vinnhorster Weihnachtsmarkt

zwischen Kirche und Schule

Bastelangebot, Eine-Welt-Stand,

Patchworkarbeiten und Kaffeestube

Weihnachtsmarkt

- mit Herz und Fantasie

(zugunsten von Asphalt)

Kreuzkirche/Ballhof, Fr 1. Dez 14-18 Uhr

Die Vinnhorster Patchworker beteiligen sich daran.

Advents-Café

So 3. Dez, 15 Uhr, Pfarrheim St. Hedwig

mit Patchwork- und Eine-Welt-Stand

Lebendiger Adventskalender

So, 3. Dez, 17 Uhr

Musik und Texte im Advent mit dem

Gospelchor aus St. Andreas

anschließend heiße Getränke und

Schmalzbrot im Haupteingang

Nikolaus Café

So 10. Dez. Imbiss nach der Hl. Messe

um 12 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig mit

Besuch von Bischof Nikolaus

Konzert

St. Adalbert

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr

Liedertafel Stöcken und

Senioren-Musikfreunde Garbsen

St. Marien

Sonntag, 17.12., 16 Uhr

Chorensemble Nordstadt und

Kommunales Seniorenorchester

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff, Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer Tel. 79 68 83

3. Mi 15 Uhr Hl. Messe

anschl. Begegnung

6. Dez., 15 Uhr Hl. Messe

anschl. Adventsfeier

St. Hedwig

Helga Sisolefsky Tel. 78 12 71

Do 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr, Kartenspiel und Kaffee

Mo 15.30 Uhr Gymnastik

Ökumenischer Arbeitskreis-Nordstadt

1. + 3. Sa 16-18 Uhr Keller St. Maria

Zugang über Parkplatz Weidendamm

K. Nikolajdes Tel. 0176 50 65 36 48

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa Tel. 79 29 11

Do 7. Dez, 15 Uhr Adventskaffee

St. Christophorus

Bärbel Schaper Tel. 75 64 95

Mo 4. Dez, 19 Uhr Adventsfeier

Mi 3. Jan, 15 Uhr Krippenfeier

Di 9. Jan, 19 Uhr Bespr. Weiberfasching

Do 8. Feb, 19 Uhr Weiberfasching

St. Hedwig

Bärbel Grundey Tel. 78 91 81

Hedy Hau Tel. 63 33 79

Fr 8. Dez, 19 Uhr Hl. Messe

anschl. Adventsfeier im Pfarrheim

Mi 10. Jan, 17 Uhr

Jahreshauptversammlung

Mit 7. Feb, 17 Uhr

Wir feiern Fasching

Vinnhorster Share & Care Quilter

Dienstag 14-tägig gerade Wochen

Gabi Eckermann Tel. 63 17 84

Männer

St. Marien

Herr Brauner Tel. 70 11 728

2. Di im Monat 18 Uhr

So nach Hl. Messe

St. Christophorus

Alexander Kolka Tel. 0177 260 72 28

Samstag nach der Hl. Messe

Dämmerstschoppen für alle

Di 5. Dez, 18 Uhr

Adventsfeier

Sa 10. Feb, 18.11 Uhr

Großer Karneval

Motto: "Reiß die Hütte ab"

St. Hedwig

Klaus Stieglitz Tel. 74 86 16

Fr 8. Dez, 19 Uhr Hl. Messe

anschl. Adventsfeier im Pfarrheim

Fr 5. Jan, 19 Uhr Hl. Messe

anschl. Treffen im Pfarrheim

Fr 2. Feb, 19 Uhr Hl. Messe

anschl. Treffen im Pfarrheim

(Thema wird in den Pfarrmitteilungen bekannt gegeben.)

Familienkreis

St. Adalbert 1. So 11 Uhr

Kinderkirche / anschl. Imbiss

Dominik Wippler Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz Tel. 74 83 16

Carneval

St. Hedwig CVG

70. Sitzung der CVG, Sa 27. Jan, 17 Uhr,

Gastwirtschaft zur Post

Kartenvorverkauf: nach der Hl. Messe

Sa, 19.30 Uhr, 06., 13., 20. Jan

kfD St. Hedwig Mi 7. Feb., 17 Uhr

St. Christophorus

Weiberfasching Do 8. Feb., 19 Uhr

Großer Karneval Sa 10. Feb., 18.11 Uhr

Senioren Rosenmontag 12. Feb., 15 Uhr

Portugal

Am Sonntag, dem 8. Oktober, trafen sich 19 neugierige Menschen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen. Es ging nach Portugal. Gegen Mitternacht kamen wir in unserem Hotel in Estopil an, 30km westlich von Lissabon. Ganz in der Nähe entstand die Anfangssequenz des James-Bond-Films „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ von 1969. Vom Restaurant des Hotels hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf den Atlantik mit bezaubernden Sonnenauf- und -untergängen.

Gleich am Montag machten wir die Innenstadt von Lissabon mit ihrem Kopfsteinpflaster und den vielen Hügeln unsicher. Die nächsten Tage waren weniger anstrengend. Wir fuhren in die Umgebung, so z.B. zu den imposanten, gotischen Klosterkirchen von Batalha und Alcobaca.

In Alcobaca ist eine romantische Liebes-



Zisterzienserkloster von Alcobaca

geschichte in Stein gehauen: König Alfons IV ließ die Geliebte und dann heimliche Ehefrau seines Sohnes Pedro umbringen. Dieser ließ als Nachfolger seines Vaters die Mörder hinrichten. Nun sind die Sarkophage von Pedro und Ines von Castro gegenüber aufgestellt, so dass sie sich bei der Auferweckung in die Augen sehen werden.

Auch Sintra und Obidos, zwei schöne mittelalterliche Städte, sowie den Cabo da Rocca, den westlichsten Punkt von Europa konnten wir besichtigen.



Westlichster Punkt Europas



Alte Wallfahrtskirche von Fatima

Eine Fahrt auf der historischen Straßenbahn 28 durfte auch nicht fehlen. Zwei Tage vor dem Schluss des Fatima-Jubiläumsjahres konnten wir in Ruhe den Geist und die Atmosphäre dieses berühmten Wallfahrtszieles in uns aufnehmen. Wir genossen eucharistische Gastfreundschaft in der Kathedrale von Lissabon, der Kirche der dortigen deutschen Gemeinde, in Fatima und im Atlantikseebad Nazaré.

Nach einer regenfreien Woche mit durchschnittlich 26°C und mit vielen Eindrücken in Herz und Kopf kamen wir am Samstagmittag erschöpft aber glücklich wieder in Hannover an.

Zuletzt sei noch der Reise Mission als Organisatorin der Reise und unserem geduldigen und mit Portugal tief verbundenen Reiseleiter Valerio gedankt, der uns nicht nur fachkundig die Schönheiten der portugiesischen Landschaften erschloss, sondern uns auch mit den leckeren Pastéis de Belém (Cremetörtchen im Blätterteig) bekannt machte.

Unbedingt probieren!

Bernd Langer, Pfr

Pastéis de nata

Zutaten für 12 Stück:

- 180 g Zucker,
- 2 EL Mehl,
- 8 Eigelb,
- 500 ml Sahne,
- 1 Prise Salz,
- abgeriebene Schale von 1 Zitrone,
- 500 Gramm Blätterteig (Kühlregal),
- Zimt zum Bestäuben

Zubereitung:

1. Zucker, Mehl, Eigelbe, Sahne, Salz und Zitronenschale mit den Quirlen des Rührgeräts verrühren. In einen Topf geben, kurz aufkochen lassen, dabei ständig weiterrühren. Dann in eine Schüssel geben und lauwarm auskühlen lassen. Mit einer Klarsichtfolie abdecken, damit keine Haut entsteht.
2. Blätterteig ausrollen und Kreise ausschneiden, die so groß sind, dass sie in die Muffinförmchen passen. Die Förmchen mit Teig auslegen und andrücken.
3. Ofen auf 250 Grad vorheizen. Die Creme bis 1 cm unter den Rand in die Förmchen einfüllen. Auf der mittleren Schiene 10 bis 12 Minuten backen. Dabei immer beobachten! Die Oberfläche sollte karamellisieren und leicht dunkel sein.
4. Die Törtchen aus dem Ofen nehmen, auf einem Gitter auskühlen lassen und mit Zimt bestreut servieren.



Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*





ZEICHEN des Glaubens

Foto: Michael Tillmann

Das Chi-Rho-Zeichen

Dieses Zeichen habt ihr vielleicht schon einmal gesehen: Es sieht aus wie ein umgefallenes „X“, in dessen Mitte ein „P“ steht. Es handelt sich dabei jedoch um zwei griechische Buchstaben, dem „Chi“ (entspricht im Deutschen dem „Ch“) und dem „Rho“ (entspricht im Deutschen dem „R“), man spricht also vom Chi-Rho-Zeichen, das übersetzt so viel heißt wie „Chr“.

Und was bedeutet das? Vielleicht hilft euch ein anderer Namen für dieses Symbol weiter? Das Chi-Rho-Zeichen wird auch als Christusmonogramm bezeichnet. Es geht also um Jesus Christus. Doch was ist ein Monogramm? Ein Monogramm ist ein Zeichen, das die Anfangsbuchstaben von Vor- und Familiennamen verbindet. Heißt du zum Beispiel Peter Schmitz, wäre dein Monogramm PS, oder wenn dein Name Karin Müller wäre, lautete dein Monogramm „KM“. Zur Zeit Jesu gab es keine Nachnamen, wie wir sie heute kennen. An den Vornamen wurde die Abstammung angehängt. Jesus hieß also: Jesus, Sohn des Josefs“. Daraus lässt sich schlecht ein Monogramm bilden, und deshalb hat man bei Jesus für sein Monogramm die ersten beiden Buchstaben des Wortes „Christus“ genommen. Da „Christus“ ein griechisches Wort ist, waren das das X (= Ch) und das R. Ganz schön kompliziert, doch



für die ersten Christen war das ganz einfach, weil sie fast alle Griechisch sprachen. Deshalb ist das Christusmonogramm ein sehr altes Symbol und neben dem Kreuz und dem Fisch das bekannteste Symbol für Christus.

Auf dem Foto seht ihr noch zwei weitere griechische Buchstaben: Links das Alpha (entspricht dem deutschen „A“) und rechts das Omega (entspricht dem deutschen „O“): Alpha und Omega. Diese beiden Buchstaben sind auch ein Symbol für Christus. Dazu muss man wissen, dass das Alpha – wie im Deutschen – der erste Buchstabe des griechischen Alphabets ist, das Omega jedoch der letzte. Alpha und Omega bedeutet also Anfang und Ende und symbolisiert, dass mit Gott die Welt in der Schöpfung begonnen hat und die Zeit bei ihm im Reich Gottes enden wird.



Aufregung unter den ehemaligen Messdienern



Weißt Du noch...?



Wann waren das letzte Mal so viele Messdiener am Altar?

**Treffen der ehemaligen Messdiener
in St. Christophorus**



Versorgungsstation Feuerwehrauto



Fröhliches
Wiedersehen!



Sommerfest St. Adalbert



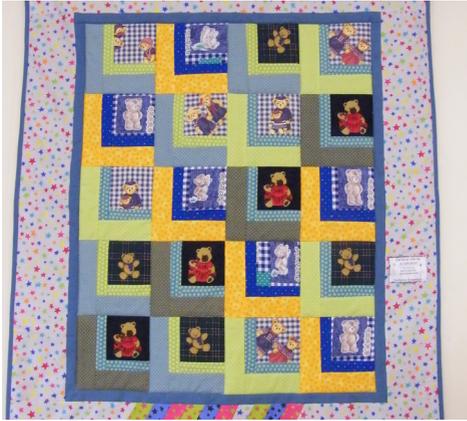
Vorstellung der Erstkommunionkinder
Erntedank- und Herbstfest St. Adalbert



Laternenzug
am 5. November



Fotos: Peter Wolusch / Christian Bsteh



Die Bären sind los!

Sommerfest der Vinnhorster-Share & Care Quilter

Es regnet, Gott segnet.

Die Erde wird nass!

Genauso mit Dauerregen über den ganzen Tag verlief der 12. August 2017 und wir beschränkten unsere sommerliche Feier auf die Räume des Gemeindehauses Sankt Hedwig. Doch die Witterung spülte uns die Gäste ins Haus, wohl auch die Besucher des Vinnhorster Stadteilstes, das zeitgleich nebenan im Volkspark stattfand.

Ganz besonders freute es uns, dass un-

ser junges Ehrenmitglied Edith Porsche aus Buxtehude uns am Morgen besuchte. Sie beliefert unser Spenden Projekt: „Frühchendecken und Kinderdecken“ regelmäßig.

Pünktlich um 11 Uhr starteten die Vinnhorster Patchworker mit ihrer Feier. Das Gemeindehaus blieb dann bis 18 Uhr gleichmäßig gefüllt. Als unsere Gäste ihre Gewinne in Augenschein nahmen, ging bei der Tombola die Post ab. Jeder wollte solche wertvollen Gewinne mit nach Hause tragen. Wer nicht begeistert Schmetterlinge aus Stoff bastelte, erwarb gerne die bereitliegende Schmetterlingsbauanleitung. Für das leibliche Wohl sorgten unsere Damen, in dem Sie selbst gebackenen Kuchen und Kaffee gegen Spende anboten.

Um 15 Uhr zelebrierten unsere Textilkünstlerinnen gemeinsam mit ihren Gästen ein beeindruckendes „Show & Tell“ zu dem sich 65 Personen versammelten. Das Fest erbrachte einen Reingewinn, der zu gleichen Teilen an folgende Projekte geht:

- 1) Vahrenheide Lückekids
- 2) Mecki Laden
- 3) Flüchtlingsarbeit Vinnhorst

Gabi Eckermann



Täglich frisch gekocht



Kindertagesstätte St. Katharina

Kita St. Katharina

Mit täglich frisch gekochtem, gesundem Mittagessen lernt und spielt es sich gleich besser!

Seit Beginn des neuen Kita-Jahres wird in unserer Einrichtung wieder täglich frisch gekocht: Unsere neue Köchin Frau Danovich bereitet jeden Vormittag ein Mittagessen für die Kinder zu.

Dabei legt sie großen Wert auf eine abwechslungsreiche, gesunde Ernährung der Kinder. Es gibt regelmäßig frisches Gemüse und Obst, wobei die Kinder auch weniger bekannte Sorten kennen und lieben lernen. Zudem stehen regelmäßig Fischgerichte und hin und wieder vegetarische Mittagessen auf dem Speiseplan unserer Kita.

Selbstverständlich nehmen wir auf Allergien / religiöse Essensgewohnheiten der Kinder Rücksicht.

Die Kinder können die Zubereitung des Essens in der Kita von der Küchentür aus mitverfolgen. Außerdem lernen sie als „Tischdienst“ Verantwortung zu übernehmen, indem sie die Tische decken und anschließend stolz das Essen auf dem Wagen in die Gruppe bringen. Mittag wird dann gemütlich gemeinsam

in der Gruppe gegessen. Dabei werden auch Regeln einer angenehmen Tischkultur erlernt. Die Gruppenerzieherinnen legen großen Wert darauf, mit den Kindern jeden Mittag zu thematisieren, welches Gericht es gibt. So lernen die Kinder Lebensmittel bzw. Gerichte richtig zu benennen

- Zusätzliche Phantasienamen wie „Sonnensoße“ machen das Mittagessen manchmal noch leckerer!

Das Team der Kita St.Katharina



Weihnachtsbäume für unsere Kirchen gesucht!

Wir schauen jeden Baum an!
 Ansprechpartner:
 Andreas Ellrott
 Tel.: 0176 81 60 30 12



Katholisches
Familienzentrum
St. Adalbert

40-jähriges Jubiläum

Sonntag, 14. Januar 2018
11 Uhr Gottesdienst
anschl. "Kulturfest"

Auf 40 Jahre dürfen wir zurückblicken. Tag ein Tag aus besuchen 70 Familien aus verschiedenen Länder unsere Einrichtung. Wir sind für die bunten Unterschiede unter uns sehr dankbar. Täglich können wir voneinander lernen und uns hervorragend durch die vielfältigen Talente, die uns von Gott gegeben worden sind, ergänzen. Dabei dürfen wir eine ganz wichtige Aufgabe übernehmen, und zwar die, einer familienergänzenden Erziehung eines Kindes
– WIE WUNDERBAR.

Seit 40 Jahren steht die Einrichtung mit ihren Mitarbeitern und Familien im Dienst der christlichen Erziehung. In den 40 Jahren ist viel passiert. Das möchten wir mit unseren jetzigen und damaligen Kollegen, Familien und Gemeindemitgliedern, Nachbarn, Gästen und Freunden feiern.

Wir beginnen diesen Tag mit einem Dankgottesdienst um 11:00 Uhr. Der Gottesdienst wird gemeinsam mit der Gemeinde und dem Familienzentrum besonders gestaltet.

Danach werden sich die Kulturen unseres Hauses auf eine eigene Art und Weise vorstellen. Kulinarisch werden wir bestens versorgt.

Viele Programmpunkte dürfen an diesem Tag nicht fehlen.

Lassen Sie sich überraschen und sagen Sie es weiter.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern werden.

Die Mitarbeiter des Familienzentrums St. Adalbert

„Nicht unsere Arbeit macht uns zu dem, was wir sind, sondern das, was wir aus unserer Arbeit machen.“ (Walter Böckmann)



Katholisches
Familienzentrum
St. Adalbert



Ines Eckardt ,
Hort , seit 1992



Andrea Grützner
Küchenhilfe, seit 2011



Elisabeth Jopp,
¾ Bereich, seit 2001



Chama Lakhalfi
Stadteilmutter, seit 2014



Markus Mikluschka,
Hausmeister, seit 2007



Janine Prüber
Ganztagsbereich, seit 2013



Sabina Solger,
Ganztagsbereich, seit 2015



Bernadette Talhof
Leitung, seit 2003



Julia Wippler ,
Sprachförderkraft, seit 2017



Regina Wittwer
Hort , seit 1986



Anna Zima
¾ Bereich, seit 2003

Endlich Ruhe im Karton Förderverein stiftet Schallschutz

„Aramsamsam Aramsamsam...“ brüllen 20 Kinder aus vollem Leibe. Dann – Stille. Kein Nachhall, kein Akustikbrei im Speisesaal der KiTa St. Maria. Es war der Testlauf und gleichzeitig die offizielle Übergabe der neuen Akustikpaneele am 04. September 2017 vom Förderverein der KiTa St. Maria e.V.

Im Januar 2015 wurde das Projekt erstmals von der Leitung des Kindergartens, Frau Brodmann, an die Elternschaft herangetragen: „Es ist zu laut. Kann man da nicht was machen?“ Hier im Speisesaal kommt alles zusammen: Geklapper aus der Küche, Rufe aus dem Treppenhaus, spielende Kinder auf den Durchgangsbereichen, offene Türen zu den Gruppen und, natürlich, speisende Kinder an den Tischen. Und hier hallte lange Zeit alles wieder.

„Aber ja, da kann man was machen.“ In der KiTa gibt es 100 Kinder und entsprechend viele Eltern, die alle besondere Fähigkeiten und Spezialitäten haben. Viele davon sind im gemeinnützigen För-



Installation der Paneele



Übergabe an das Familienzentrum

derverein der KiTa St. Maria e.V. miteinander vernetzt und können so Ideen zur Förderung der KiTa selbst entwickeln und untereinander austauschen oder für Unterstützung bei der Umsetzung angesprochen werden. Weiterhin gibt es viele Eltern, Gemeindeglieder und Freunde der KiTa, die zwar nicht im Verein sind, aber trotzdem gerne helfen. Schnell waren eine Architektin und eine Innenarchitektin gefunden, die Möglichkeiten der Schalldämmung, Preise und Optik verglichen, Angebote einholten, Visualisierungen renderten und die Ergebnisse zur Abstimmung präsentierten – mit großem Erfolg.

Die Paneele würden klasse aussehen! „Aber wie sollen wir die bezahlen?“ Auch hier kann der Förderverein helfen. Die Mitglieder zahlen Beiträge, die ab 15€ im Jahr nach oben freiwillig unbegrenzt offen sind, organisieren Aktivitäten, die nicht nur Geld bringen, sondern auch Spaß und Stimmung machen, sprechen Sponsoren an und sammeln Spenden. Kleinere Ausgaben, wie finanzielle Hilfe bei Ausflügen der Kinder, können aus den regulären Mitteln des Vereins bestritten werden. Die Akustikpaneele waren da schon ein anderes Kapitel.

Aber als Vertretung eines gemeinnütziger Vereins darf der Vorstand Förderanträge bei Stiftungen stellen. Und auf freundlichen Antrag entschied die HannoverStiftung der Sparkasse Hannover, den Löwenanteil des vierstelligen Betrages aufzubringen. Nun stellte sich nur noch die Frage "wie kriegen wir die Dinger an die Wand?" Ja, da half wieder das Netzwerk. Es fanden sich einige begeisterte Heimwerker/innen mit Maschinen und Erfahrung, einige spontan vorbeikommende Helfer/innen und alle wurden von der Familienkoordinatorin Frau Helbig mit Material, Getränken und gutem Zuspruch versorgt. Und nach drei Tagen Maßarbeit waren sie fertig: Die Akustikpaneele!

Interessieren Sie sich für unsere Aktivitäten, auch wenn Sie keine Kinder in der KiTa haben? Unterstützen Sie uns gerne! Sie können eine E-Mail an den Förderverein schreiben (siehe unten), um in den E-Mail Verteiler aufgenommen zu werden. Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder. Beitrittsformulare liegen im Eingangsbereich der KiTa links in einem Wandkasten aus, können auf Anfrage aber auch zugeschickt werden. Und NATÜRLICH können Sie auch spenden! Wir erstellen Spendenbescheinigungen und versprechen ein sinnvolles, ortsnahes und nebenkostenloses Einsetzen Ihres guten Geldes.

Förderverein der KiTa St. Maria e.V.
Paulstr. 13, 30167 Hannover
Tel: 0511 65597- 00
foerderverein.fz.maria@st-maria.de
IBAN: DE 82 2519 0001 0661 8588 00
BIC: VOHADE2HXXX

Advent im Familienzentrum... ... bedeutet tägliche Vorfreude!

Es beginnt mit einer „Einstimmung in den Advent“, zu der alle Familien eingeladen sind. Die Hortkinder führen ein weihnachtliches Theaterstück auf und im Anschluss gibt es Kinderpunsch, Kekse und Lagerfeuer.

In der Krippe, dem Kindergarten und im Hort erzählen wir im Advent täglich auf verschiedene Arten von Josef und Maria auf dem Weg nach Bethlehem und der bevorstehenden Geburt des Christkinde. Natürlich wird auch (jeden Tag von einem anderen Kind) ein Türchen am Adventskalender geöffnet. Zu Beginn der Woche treffen sich alle Kinder des Familienzentrums, entzünden die Kerzen am Adventskranz und singen gemeinsam.

Wie die Jahre zuvor freuen sich viele Familien des Familienzentrums und der Gemeinde auch schon auf **die Sternstunden, die an den Advents-Samstagen um 9.30 Uhr in der Kirche** stattfinden. Auch hier werden Geschichten zur Einstimmung auf Weihnachten erzählt, gemeinsam Musik gemacht, vieles erlebt und im Anschluss gemeinsam mit den Familien gefrühstückt.

Am 24. Dezember ist es dann soweit: mit der Krippenfeier in der St. Marien-Kirche, unter Beteiligung von vielen Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde und dem Familienzentrum, kann Weihnachten beginnen!
Nicola Helbig

Bethel im Norden



- Beratungszentrum
- Ambulanter Pflegedienst
- Stationäre Pflege
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patient/innen in der Ambulanten Pflege, in der Tagespflege sowie in der Psychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 7428-22 · E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Burg / Herrenhausen, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · E-Mail: ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg

Wernigeroder Weg 26 · Telefon: 0511 750098-15
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Tagespflege Friedrich-Wasmuth-Haus

Eichsfelder Straße 54 a · Telefon: 0511 27188-800
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege

Kopernikusstraße 7 · Telefon: 0511 92027599
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Trauungen

*Chinyere &
Maryann Mbanaso*

*Philip Tegtmeyer &
Ivka-Larissa Höfler*

*Marcel Laup &
Sandra Soremba*

*Paul Wagner &
Anna Nolte*

*Martin Wehrmann &
Eghlima Kiaei*

*Mathieu Michel
Lindenberger &
Julia Maria Siciarz*

*Roberto Cafagna Malcata &
Amparo Diaz*

*Senra Daniel Kaune &
Dr. Anna Kalnytska*

*Christoph Becker &
Melanie Seewig*

***Wir wünschen
Gottes Segen
auf dem gemeinsamen
Lebensweg!***

Spielkreise und Kurse

Kath. Familienzentrum

St. Adalbert

Begegnungsstätte

Mo + Fr, 9.30-11.00 Uhr

"Gemeinsam Wachsen"

Offener-Eltern-Kind Treff

St. Christophorus

Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr

Spielkreis (0-3 J.)

Stefanie Körner

Tel. 271 49 41

St. Hedwig

Pfarrheim 1. Stock

Mo 17.30-19.00 Uhr

Mi 18.00-19.30 Uhr

Yoga für Erwachsene

Kontakt: Isolde Steiner

Tel. 0179-1038983

Di 18.00-19.00 Uhr

Gymnastik

Kontakt: Helga Sisolefsky

Tel.: 781271

Kath. Familienzentrum

St. Maria

Tel. 65597-601

Mo 9.00 - 10.30 Uhr

„Gemeinsam Wachsen“

Offener Eltern-Kind-Treff

mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr

Offener Nähkurs für Eltern

mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr

Tanz und Ballett

für Kinder ab 4 Jahre

mit Pia-Doreen Brandt

Di 14.00-15.00 Uhr

Musikal. Früherziehung

mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr

offenes Elternfrühstück

mit Sevgi Tani

Do 9.30 - 11.00 Uhr

Kinderwagen-Café

für Schwangere und Eltern

mit Baby´s

mit Carolin Richter

Fr 8.30-10.30 Uhr

Eltern-Café

mit Frau N. Helbig

1. Fr im Monat 10.30 Uhr

"Tag der Offenen Tür"

für interessierte Eltern

Taufen

Carl Wushung Seeliger

Luis Eirich

Marann Mbanaso

Michael Binhammer

Sophia Twardon

Luca Schubert

Joshua Gael Kagwesage

Sandra Baier

Sofia Littau

Ignaz Svekla

Marisol Lieske Rubiano

Maja Jarnutowska

Maya Schneider

Diana Data

Marcel Zielonka

Lennox Elyas Grunwald

Nelli Konkell

Weronika Lenik

Luan Sellemann

Edwin Sellemann

Lena Czech-Chojnowska

Maja Wojtania

Milan Treiderowski

Adam Janovic

Pia Lampen

Helena Weber

Ariana Kirchgessner

Lennart Richter

Marion Mulondo

Michelle Mulondo

Nikola Marco Mitrovic

Maja Mitrovic

**Herzlich Willkommen
in unserer Gemeinde!**

Kinderkirche

St. Adalbert

1. So, 11 Uhr, in der Krypta

St. Hedwig

4. So, 11 Uhr, im Pfarrheim,

1. Stock, (26.11., 10.12., 28.1., 25.2.)

26.11., kein Imbiss; 28.1., 12 Uhr

Wir erfahren in kindgerechter Art von Jesus und Geschichten aus der Bibel.

Zum Vater unser gehen wir in die Kirche, um mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern. Anschließend laden wir zum Imbiss ins Pfarrheim ein.

(Nicht in den Ferien!)



www. WAGHUBINGER.de

TIM & LAURA

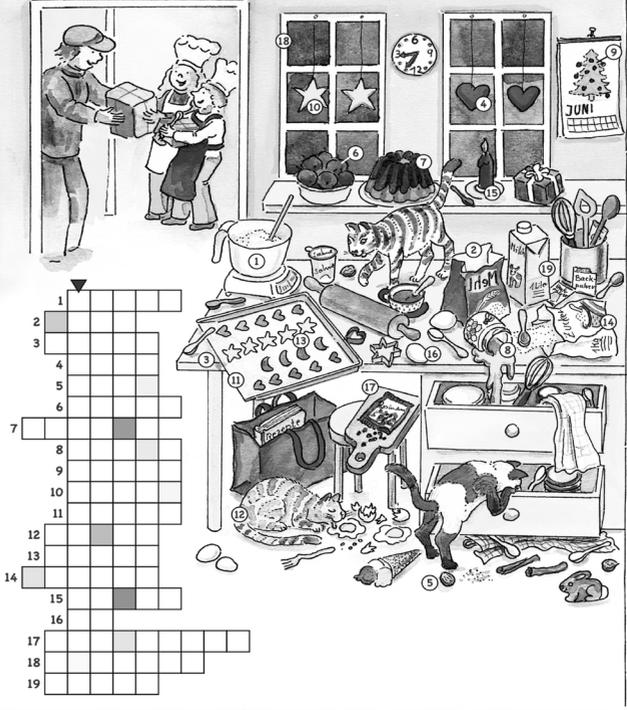
ICH HÄTTE SCHON LÄNGER MAL DIE GANZE WEIHNACHTSGESCHICHTE LESEN SOLLTEN!

SO VIELES DAVON WUSSTE ICH GAR NICHT!

WÜRSTCHEN MIT KARTOFFELSALAT KOMMT GAR NICHT DRIN VOR!

Weihnachtliche Backstube: Sarah und Paul backen Weihnachtsplätzchen. Plötzlich klingelt der Postbote, und sie müssen Pakete annehmen. Als sie zurückkommen, haben die Katzen alles durcheinandergebracht.

1. Wo ist das Backbuch geblieben? Wie viele Teelöffel kannst du finden? 2. In der Küche haben sich fünf Fehler eingeschlichen. Welche? 3. Wenn du alle Begriffe in das Rätselgitter einträgst, erhältst du ein Lösungswort: Das ergibt sich in der mit dem Pfeil markierten Spalte.



Lösungen: 1. Das Backbuch steckt in der Tasche, es befinden sich zwölf Teelöffel auf dem Bild, 2. Die Zahlen der Uhr sind falsch, der Kalender steht auf Juni, die Mehlüte ist spiegelverkehrt beschriftet, auf dem Boden liegen ein Eis und ein Hase, 3. Weihnachtsbäckerei = 1. Waage, 2. Mehl, 3. Tisch, 4. Herz, 5. Nuss, 6. Apfel, 7. Kuchen, 8. Honig, 9. Tanne, 10. Stern, 11. Blech, 12. Katze, 13. Kefse, 14. Zucker, 15. Kerze, 16. Ei, 17. Britzchen, 18. Fenster, 19. Milch

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 44

Feb. - Apr. 2018 /07.01.2018

Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de oder im Pfarrbüro abgeben.

Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwahrende Kürzungen vor.

Beiträge die nach Redaktionsschluss eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden!

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.:74 42 25

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Christian Bsteh (cb)

Ursula Bsteh (ub)

Peter Eckermann (pe)

Jutta Golly (jg)

Pfarrer Bernd Langer (bl)

Michaela Poloczek (mp)

Fotos:

Peter Woisch

Gottesdienste

Samstag

| | | |
|-----------|--|---------------|
| 17:00 Uhr | St. Christophorus | Vorabendmesse |
| 18:30 Uhr | 1.+3.Sa St. Hedwig 2.+4.Sa St. Adalbert | Vorabendmesse |

Sonntag

| | | |
|-----------|--|--|
| 09:30 Uhr | St. Marien | Hl. Messe |
| 10:45 Uhr | 2.+4.So St. Adalbert | Gottesdienst der ukrain.-orth. Gemeinde |
| 11:00 Uhr | 1.So St. Adalbert 2.So St. Hedwig 3.So St. Adalbert 4.So St. Hedwig (ab Sep. 2016) | Hl. Messe + Kinderkirche Hl. Messe Hl. Messe Familiengottesdienst + Kinderkirche (nicht in den Ferien) |
| 12:00 Uhr | St. Marien | Hl. Messe in kroatischer Sprache |
| 14:00 Uhr | 3.So St. Christophorus | Hl. Messe in ungarischer Sprache |
| 16:00 Uhr | St. Marien | Hl. Messe in italienischer Sprache |
| 17:15 Uhr | 1.So St. Marien | Hl. Messe in englischer Sprache |
| 18:00 Uhr | 2.So St. Marien | Hl. Messe in französischer Sprache |

Montag Kein Gottesdienst

Dienstag

| | | |
|-----------|-------------------|-------------------|
| 08.30 Uhr | St. Marien | Rosenkranzandacht |
| 09:00 Uhr | St. Marien | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | St. Christophorus | Hl. Messe |

Mittwoch

| | | |
|-----------|---|------------------------|
| 09:00 Uhr | 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert | Hl. Messe Hl. Messe |
| 15:00 Uhr | 3.Mi St. Christophorus | Hl. Messe |

Donnerstag

| | | |
|-----------|--------------|-----------|
| 15:00 Uhr | St. Hedwig | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | St. Adalbert | Hl. Messe |

Freitag

| | | |
|-----------|-------------------|----------------------------------|
| 08:30 Uhr | St. Christophorus | Rosenkranzandacht |
| 09:00 Uhr | St. Christophorus | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | 3.Fr St. Marien | Hl. Messe in tamilischer Sprache |
| 19:00 Uhr | St. Hedwig | Hl. Messe |

Besondere Gottesdienste

Bußgottesdienste

So 03.12., 15 Uhr St. Christophorus

Sa 09.12., 15 Uhr St. Maria

So 10.12., 16 Uhr St. Adalbert

So 17.12., 15 Uhr St. Hedwig

Roratessen (anschl. Frühstück)

Di 05.12., 6 Uhr St. Maria

Do 07.12., 6 Uhr St. Adalbert

Di 12.12., 6 Uhr St. Hedwig

Di 19.12., 6 Uhr St. Christophorus

Hl. Abend

16.00 Uhr Krippenstunde St. Hedwig / St. Adalbert / St. Maria

17.00 Uhr Christmette St. Christophorus

20.00 Uhr Christmette St. Maria

22.00 Uhr Christmette St. Hedwig

22.00 Uhr Christmette St. Adalbert (anschl. Punsch und Kekse im Jugendkeller)

1. Weihnachtstag

09.30 Uhr Hl. Messe St. Adalbert / St. Maria

17.00 Uhr Hl. Messe St. Christophorus

18.30 Uhr Hl. Messe St. Hedwig

2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Hl. Messe St. Maria / St. Hedwig

17.00 Uhr Hl. Messe St. Christophorus

18.30 Uhr Hl. Messe St. Adalbert

Silvester

09.30 Uhr St. Maria / 18.00 Uhr St. Hedwig

Neujahr

9.30 Uhr St. Maria / 11.00 Uhr St. Adalbert / 17.00 Uhr St. Christophorus

Aussendung der Sternsinger

Do 04.01., 15 Uhr St. Hedwig

Rückkehr der Sternsinger mit Neujahrsempfang

So 07.01., 9.30 Uhr St. Maria